

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

✧ Informations- und Gebetsbrief ✧ Oktober 2009 ✧ Berlin ✧



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.



Schalom, liebe Freunde!

Wie Sie unserer Korrespondenz der letzten Monate sowie diesem Rundbrief entnehmen können, geht unser Dienst segensreich voran. Ich habe seit mehreren Jahren so einen geistlichen Aufbruch nicht erlebt, wie das heute unter den Juden geschieht. Und es passiert nicht dadurch, dass wir bessere Programme oder Methoden benutzen. Nein, wir haben uns immer bemüht, das Beste zu tun, um Jeschua (Jesus) den Menschen näher zu bringen. Es gibt einen anderen Grund dafür: nämlich der Geist Gottes wirkt auf (S)eine erstaunliche Weise. Und so ist es am besten! Diesbezüglich gibt es einige Sachen, die wir uns merken sollten.

Jeder, der das neue Leben in Jeschua hat, weiß, dass niemand Menschen zu Jeschua ALLEIN durch gut vorbereitete organisierte Evangelisationseinsätze, Programme, Veranstaltungen, Schriften, Medien, Internetauftritte, Freizeiten, Strategien, Gemeinschaften und Gemeinden bringen kann (vgl. Ps 33:16-18; 127:1-2; Spr. 21:30-31). Ohne Gottes Mitwirken wird das alles im besten Fall nur die Menschen befriedigen und ihnen Freude schenken aber keine tiefe geistliche Änderung hervorrufen. Sogar ein langes Gebet sowie ein striktes Fasten wirken nicht von ALLEIN. Nur durch das Wirken des Heiligen Geistes kann das alles geistliches Leben erzeugen (vgl. Joh 15:5; 1 Kor 2:4-5; 3:7). Und Gottes Wirken ALLEIN würde schon reichen. Das dürfen wir nicht vergessen.

Dies betrifft auch die finanzielle Unterstützung des Dienstes. Die richtigen und wirksamen Spenden kommen nicht ALLEIN durch gut vorbereitete und durchgeführte Spendenaufrufe, Bitten und Öffentlichkeitsarbeit, sondern dadurch, dass Gott die Menschen motiviert, großzügig zu spenden. Und das ALLEIN würde schon reichen. Das dürfen wir nicht vergessen.

Und noch etwas: Jeschua soll der Mittelpunkt unseres Lebens bleiben (Kol 3:1-4). Wir sollen nicht in erster Linie gute ethische Werte oder gutes Zusammensein, sondern das neue Leben mit dem Messias predigen (vgl. 1 Kor 1:22-24; 2 Kor 4:5-7). Wir sollen nicht in erster Linie auf eine Weise leben, die uns oder andere Menschen zufriedenstellt, sondern die Jeschua von uns erwartet (vgl. Apg. 4:19; 5:29; 2 Kor 5:9; Gal 1:10; Kol 3:23-24).

Wenn wir uns das merken und so leben, werden wir noch deutlicher Seine Gegenwart in allen Bereichen unseres Leben und unseres Dienstes erfahren. Das wünsche ich mir selbst, unseren Mitarbeitern und Ihnen.

Wir preisen den Herrn und danken Ihnen von Herzen für Ihren Beistand, durch welchen wir immer mehr Juden sowie andere Menschen mit der Liebe Jeschuas auf verschiedene Art und Weise - durch das Wirken des Heiligen Geistes - erreichen können. Und deswegen hat unser relativ kleines Werk Beit Sar Shalom eine GROSSE Wirkung.

Mit herzlichem Schalom und Segenswünschen aus Berlin

Ihr

Wladimir Pikman
Leiter des Werkes

Die Zukunft messianischer Gemeinden in Deutschland: Herausforderungen, Hindernisse und Möglichkeiten

Autor: Wladimir Pikman

Fortsetzung von „Or Jeschua“ Juni, August 2009

3.3. Fehlende messianischen Ausbildungseinrichtungen und Materialien

Während die messianischen Leiter in Deutschland dringend Aus- und Weiterbildung benötigen, gibt es noch keine solche Institution innerhalb Deutschlands, die das gewährleistet. Obwohl einige messianische Leiter wegen fehlender messianischer Institutionen christliche Ausbildungseinrichtungen besucht haben bzw. noch besuchen, sind die Bibelschulen, die es in Deutschland gibt, nicht dafür konzipiert, auf die Bedürfnisse der messianischen Bewegung einzugehen. Das behindert die Entwicklung messianischer Leiter auf geistlicher Ebene und im Dienst.

3.4. Schwierigkeiten, von anderen Ländern Unterstützung zu bekommen

Obwohl es in der Welt eine Menge messianischer menschlicher Ressourcen und Materialien gibt, hindert die Sprachbarriere

darán, sie auch in Deutschland zu nutzen. Die meisten messianischen Gelehrten sprechen weder Russisch noch Deutsch. Gleiches gilt für die Materialien. Auf der anderen Seite gibt es in Deutschland nur eine begrenzte Anzahl von messianischen Anführern und Gläubigen, die gut genug Englisch sprechen, um die vorhandenen Ressourcen zu nutzen.

3.5. Finanzielle Einschränkungen

Ein Problem, das die messianische Bewegung in Deutschland mit den Bewegungen in anderen Ländern gemeinsam hat, sind die finanziellen Limits. Die messianischen Leiter in Deutschland haben nur sehr begrenzt Zugang zu finanzieller Hilfe aus anderen Ländern und es ist nicht leicht, innerhalb des Landes Unterstützungsgelder zu beschaffen.

4. Möglichkeiten

4.1. Leiterausbildung

Unter messianischen Leitern herrscht derzeit reges Interesse daran, sich ausbilden zu lassen. Viele von ihnen sind bereit, ausgebildet, gelehrt und von einem Mentor begleitet zu werden. An diesem Punkt ist es unbedingt nötig, für die Leiter der messianischen Bewegung in Deutschland theologisches und dienstliches Training bereit zu stellen. Wir müssen die Ruhephase nach der vergangenen



Erweckung nutzen, um neue Leiter für die nächste vorzubereiten.

4.2. *Stabilisierung und Strukturierung*

Es wäre gut, die derzeitige Situation zur Stabilisierung der messianischen Bewegung durch Strukturentwicklung für ein zukünftiges Wachstum zu nutzen, anstatt sie als Stagnation anzusehen. Was zu Zeiten der Erweckung nicht möglich war, kann in ruhigeren Zeiten realisiert werden. Die ersten Versuche dazu werden bereits gestartet.

4.3 *Geistliche Reife, die auf Glauben basiert*

Wie bereits gezeigt wurde ist es schwer, in der deutschen messianischen Gemeinschaft viel Aufregung zu erzeugen. Gerade das schafft die großartige Möglichkeit, im Glauben zu reifen, ohne dass dieser Glaube nur auf bloßer Erregung basiert oder man einzig und allein die Früchte einer Erweckung genießt.

4.4 *Messianisches Material*

Der zu spürende Bedarf nach gedruckten und anderen Materialien lässt einen Markt für genau dieses Material entstehen. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, verschiedene messianische Veröffentlichungen in deutscher und russischer Sprache (zusammen mit Publikationen in anderen russisch-sprachigen Ländern) zu beginnen.

4.5 *Brücken zu anderen messianischen und christlichen Gruppen*

Die derzeitige Situation motiviert die messianische Bewegung, Unterstützung von anderen ähnlich gesinnten Gläubigen zu suchen. Sie bringt verschiedene messianische Gruppierungen näher zueinander und lehrt sie, die Christenheit sowie die weltweite messianische Bewegung zu schätzen. Es wäre deshalb für messianische Gemeinden und Gruppen weise, nicht nur untereinander sondern auch zu Kirchen und christlichen Organisationen in Deutschland und der



ganzen Welt gute Kontakte zu knüpfen. Dadurch wird ein gesundes biblisches Gefühl der Einheit und Gemeinschaft geschaffen, das Möglichkeiten zu gemeinsamer Evangelisation, gegenseitigem Lernen und Gebetsunterstützung bis hin zu finanzieller Hilfe eröffnet.

Die deutsche messianische Bewegung wird hoffentlich auch Beziehungen zu messianischen Bewegungen, Gemeinden und Organisationen in anderen Ländern entwickeln. Dabei sollte sie darauf zu achten, biblisch gesunde Partner auszuwählen. In der Hinsicht kann die bereits angesprochene theoretische und praktische Ausbildung hilfreich sein. Wenn man Beziehungen aufbaut, bedeutet das nicht, dass man unter die Autorität eines anderen gerät; vielmehr muss sich die messianische Bewegung in Deutschland auf eine für dieses Land angemessene Weise entwickeln und die messianische Bewegung und die Christenheit weltweit in ihrer Einzigartigkeit ergänzen.

5. Vor der „Welle“

Messianische Leiter in Deutschland erwarten zunehmend eine Erweckung unter dem jüdischen Volk. Wir hoffen, dass wir für die neue Erweckung bereit sein werden, wenn wir die Chancen, die die Herausforderungen uns bringen, nutzen und einsichtig mit den Hindernissen umgehen. Und wir beten auch, dass das so sein wird.

NEUES MESSIANISCHES ZENTRUM IN TEL AVIV

Wir haben eine große freudige Nachricht, wir haben ein neues messianisches Zentrum in Tel Aviv eröffnet! Endlich hat sich unser Wunsch erfüllt. Wie immer hat Gott alles auf eine wunderbare Weise organisiert. Jetzt kann jeder unsere Gottesdienste in Tel Aviv besuchen. Das sind Gottesdienste in den Sprachen Russisch und Hebräisch, ein Café, wo ständig Evangelisationen stattfinden, ein Fachgeschäft der biblischen Literatur, eine Küche für die Bedürftigen, ein Zentrum für humanitäre Hilfe, eine Vielfalt an Kinder- und Jugenddiensten und vieles mehr! Noch vor einigen Monaten schien es uns erst in ferner Zukunft zu liegen. Heute wundern wir uns, dass wir noch gestern auf diese Weise gedacht haben. Ein Traum wurde wahr.

Michael Zinn, Jerusalem, Israel

„ICH WÜRDTE GERN GLAUBEN...“

Als ich vor kurzem auf einer Konferenz in Deutschland sprach, bemerkte ich einige Juden unter den Gästen. Es motivierte mich, „evangelistischer“ als geplant vorzugehen. In der Pause kam ein Jude zu mir und sagte: „Ich glaube nicht an Jesus und sogar nicht an Gott. Aber ich würde gern daran glauben. Was würden Sie mir dazu sagen?“ Ich liebe solche Fragen! Ich erklärte ihm mehr über Jeschua und wir beteten gemeinsam! Beten auch Sie bitte für ihn.

Wladimir Pikman, Berlin

BERÜHRUNG VOM HEILIGEN GEIST

Ein älterer jüdischer Mann fing an, unsere Gottesdienste zu besuchen. Nach einem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee hatte Michael viele Fragen bezüglich seines Lebens gestellt. Er wollte wissen, warum er so viel Leiden erlebt hat und warum es schien, als ob sein Leben vergeblich gelebt sei. Wir alle versuchten, ihm die Fragen zu beantworten und beteten natürlich für ihn. Und dann geschah es – Michael verstand, dass er ein Sünder ist, der Gottes Liebe und Barmherzigkeit braucht. Wir alle wurden dann Zeugen dieses Wunders, als der Heilige Geist Michaels Herz berührte und er zum ersten Mal in seinem Leben zu seinem himmlischen Vater redete.

Igor Swiderski, Chicago

ERSTER SCHABBATGOTTESDIENST IN OSNABRÜCK

Obwohl wir auch heftige Widerstände zu spüren bekamen, ist kein Mensch in der Lage, Gottes Pläne außer Kraft zu setzen. Wir haben gestaunt und Gott gedankt, als sich der Gottesdienstsaal um 15:00 Uhr mit über 200 Menschen gefüllt hatte. Es waren zwischen 50 - 60 jüdische Menschen da, einige kannten

wir vorher noch nicht. Ein jüdischer Arzt kam nach der Veranstaltung zu mir und sagte: „Das war ein wunderbarer Schabbatgottesdienst, beim nächsten Gottesdienst werde ich meine ganze Familie mitbringen.“ Nach dem Gottesdienst gab es eine feierliche Schabbatmahlzeit, wozu über 200 Personen geblieben sind. Auch fast alle jüdischen Gäste blieben, und wir hatten eine sehr gesegnete Gemeinschaft. Es war schon sehr bewegend, als sich die jüdischen Menschen bedankten und sagten: „Wir kommen sehr gerne wieder und werden noch Freunde mitbringen.“ Wir sehen, Gott tut hier in Osnabrück sehr große Dinge unter seinem Volke Israel.

Johannes Feimann, Großraum Osnabrück

MESSIANISCHES WUNDER VON NÜRNBERG

Am 18. April haben wir in Nürnberg das erste Mal den messianischen Schabbat gefeiert. Eine von den Ortsgemeinden hat uns wunderbare Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Lage ist sehr gut, direkt im Stadtzentrum in der Nähe vom Bahnhof. Dies ist sehr wichtig, weil unsere Besucher meistens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Zuerst wurde ein Zimmer gemietet, da wir nur mit 15-20 Personen gerechnet haben. Bei den ersten Gottesdiensten waren es 5-7 Besucher. Aber nach 4 Wochen kamen immer mehr, und wir mußten einen größeren Saal mieten. Und heute kommen jeden Samstag bis zu 70 Besucher, um den Herrn zu preisen! Das war die Gnade und Auftrag des Herrn, diese Gemeinde in Nürnberg zu gründen.

Nikolaj Krasnikov, Nürnberg

KURZ BERICHTET

Im September kamen unsere leitenden Mitarbeiter aus Moskau nach Berlin, um unsere weiteren Pläne für Russland zu besprechen. Wir haben dabei die Registrierung unseres Zweiges in Russland sowie Schulungsprogramme für die messianischen Leiter geplant. Gott öffnet die Herzen der Juden dort, und wir sollten schnell handeln, um die Zeit zu nutzen.

Um eine messianische Gemeinde in Bielefeld anzufangen, sucht Waldemar Schulz jetzt einen Raum, in dem sie Schabbat-Gottesdienste durchführen können. Er schreibt, „Bitte beten Sie dafür sowie für Weisheit in allen Gesprächen, die wir führen, in der Arbeit mit den Juden und für die nötige Kraft, die wir brauchen.“

Wir sind dabei, unsere Dienste in Holland aufzubauen und erkundigen uns über Möglichkeiten, ein Werk auch in Spanien ins Leben zu rufen. Jeschua muss allen Juden in Europa bekannt werden! Um Gebetsbeistand wird dabei dringend gebeten.

Beit Sar Shalom Evangeliumsdienst e.V.

Postfach 450431, 12174 Berlin, Tel.: 030/30 83 81-30, Fax: -31, eMail: office@BeitSarShalom.org www.BeitSarShalom.org
Bankverbindung: Postbank Berlin, KtoNr. 62 57 05-101, BLZ 100 100 10, IBAN DE25 1001 0010 0625 7051 01, BIC PBNKDEFF
Verantwortlich für den Inhalt: W. Pikman